

Hinter der „Einstellung“ die Angaben für den Filmarchitekten, den Bühnenbildner (in unserem Falle also haben wir eine Karre mit Früchten auf der Spule) und welche Darsteller sich durch die Bäume oder sonstwo zu schwingen haben.

Die Handlungsbeschreibung, die darunter steht, haben wir unberücksichtigt gelassen. Darüber später mehr.

Bei Ziffer (3) lesen Sie CAMERA MOVES INTO TREES (die Kamera bewegt sich in die Bäume, zwischen die Bäume). Keine Angst! Kein Mensch verlangt von Ihnen, daß Sie Ihre zentnerschwere Kamera zwischen die Bäume schleifen. Für



Abb. 4  
Noch näher geht's im CLOSE UP oder VERY CLOSE SHOT ran – hier eine Groß„aufnahme“

uns bedeutet das viel mehr: Der Wagen, auf dem unsere Kamera steht, wird von selbstlosen, unterbezahlten Helfershelfern auf diese Bäume zubewegt, wobei die Kamera läuft! Innen natürlich nur – der Motor!!!

Nun aber kommt (4), der CLOSE SHOT, die Nahaufnahme, die, wie in Abb. 3 gezeigt, Kopf und Schultern eines Menschen einrahmt. Ihm – oder ihr folgt (5) VERY CLOSE SHOT (zuweilen auch: CLOSE UP) – die – Sie können's kaum erwarten – Großaufnahme, eines menschlichen Kopfes zum Beispiel, die „sehr expressive Wirkung haben kann.“ Abb. 4 verdeutlicht diese Einstellung.

Unter (6) SERIES OF SHOTS, also: mehrere Einstellungen hintereinander. Wir müßten – tun Sie's! mehrere Aufnahmen aus verschiedenen Winkeln von Cornelius machen. Stimmt Ihre Aufnahme mit dem überein, was wir in Abb. 5 zeigen? Na also!



Abb. 5 Eine Reihe von Bildeinstellungen aus verschiedenen Winkeln – eine Szene!!



Abb. 6  
Der LONG SHOT – die berühmte Totale

In Szene 196 finden Sie unter (7) LONG SHOT – das bedeutet nicht, daß die Szene lang wäre, vielmehr ist es die Einstellung, von der Sie ganz bestimmt schon gehört haben, die berühmte TOTALE nämlich. Sollten aber ausgerechnet Sie sich nichts darunter vorstellen können, das Bildbeispiel Abb. 6 hilft Ihnen. In der Totale werden sowohl Menschen in voller Größe als auch Landschaften gefilmt. Diese Einstellung wird angewendet, um den Zuschauer in erwartungsvolle Stimmung zu bringen, ihn in das künftige Geschehen, die Landschaft o.ä. einzuführen. In der amerikanischen Filmsprache wird das gerade Beschriebene durch die Bezeichnung ESTABLISHING LONG SHOT präzisiert.

Die Nummer (8) bringt Sie wieder in Trab; sie kündigt uns nämlich eine Kamerabewegung an. Dort steht: CAMERA PANS TO GROVE – (Kamera gleitet auf den Boden zu) Um Himmels willen, nein – so bleiben Sie doch stehen, – senken Sie ganz einfach die Kamera. Merken Sie was? – Richtig, Ihr Kameratisch wird von den bereits erwähnten Helfern abgelassen. Die nächste Anweisung (9) haben Sie bereits befolgt (Sie können sich wirklich auf das Drehbuch verlassen): nämlich (9) DOWN ANGLE. Angle ist der Winkel. Und wiederum zur Verdeutlichung die Abbildungen 7 und 8. Wie Sie wissen, halten wir's mit dem Spruch: „ein Bild ...“